

9259

## **Ratschlag**

betreffend

### **Geschäftsbericht und Jahresrechnung des Universitäts- Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2002**

vom 8. Juli 2003 / SD 031127

#### **Partnerschaftliches Geschäft**

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt  
zugestellt am 11. Juli 2003

## **Vorbemerkungen**

Gemäss § 9c Abs. 5 des Spitalgesetzes Basel-Stadt sowie § 15c Abs. 5 des Spitalgesetzes Basel-Landschaft sind Geschäftsbericht und Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals bei der Basel (UKBB) den Parlamenten der Trägerkantone zur Genehmigung zu unterbreiten.

Am 14. April 2003 hat der Kinderspitalrat den revidierten Jahresabschluss 2002 gutgeheissen. Die Jahresrechnung und der entsprechende Bericht der Revisionsstelle zum Betriebsjahr 2002 hat das UKBB dem Sanitätsdepartement Basel-Stadt (SD) sowie der Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion Basel-Landschaft (VSD) am 22. April 2003 mit dem Antrag auf Genehmigung vorgelegt. Der Geschäftsbericht 2002 wurde im Mai 2003 nachgereicht. Die entsprechenden Unterlagen sind im Anhang zu diesem Bericht enthalten (s/Beilagen) und durch die zuständigen Departemente (SD, VSD) überprüft worden. Die Regierungen der beiden Kantone haben mit Beschluss vom 01.Juli 2003 die vorgelegte Jahresrechnung des UKBB für das Betriebsjahr 2002 genehmigt.

Mit vorliegendem Bericht kommentiert nun der Regierungsrat den Jahresabschluss 2002.

## 1. Jahresabschluss 2002

Die Jahresrechnung 2002 des UKBB schliesst bei einem Gesamtaufwand von 95.9 Mio. Franken und einem Gesamtertrag von 88.0 Mio. Franken mit einem Fehlbetrag von **7'880'874 Franken** (Vorjahr 7'971'999 Franken) ab. Anbei die Übersicht über die Jahresrechnungen der Jahre 1999 bis 2002:

	<b>R 1999</b>	<b>R 2000</b>	<b>R 2001</b>	<b>R 2002</b>	<b>B 2002 *</b>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>AUFWAND</b>					
Personalaufwand	<b>56'563'827</b>	<b>60'664'358</b>	<b>64'715'364</b>	<b>65'535'906</b>	<b>65'876'0006</b>
<b>Personalaufwand extern</b>			<b>1'828'981</b>	<b>2'175'589</b>	<b>900'000</b>
Medizinischer Bedarf	10'076'541	12'571'305	12'052'901	13'839'398	12'139'000
Lebensmittelaufwand	947'464	1'037'001	1'065'029	881'331	1'145'000
Haushaltsaufwand	1'385'350	1'319'518	1'651'374	1'552'070	1'706'000
Unterhalt, Reparaturen	1'200'521	1'752'660	1'459'821	1'534'830	1'579'000
Anlagenutzung	3'804'688	1'480'955	542'845	1'428'780	818'000
Miet- und Kapitalzinsen	1'965'067	3'751'926	4'600'916	4'557'930	3'205'000
Energie und Wasser	293'837	575'973	345'459	341'804	370'000
Verwaltungsaufwand	1'379'628	2'419'657	1'979'857	2'143'494	1'855'000
Entsorgung	54'305	50'505	54'726	74'904	55'000
Übriger Sachaufwand	1'171'219	708'338	1'332'907	1'115'281	996'000
Periodenfremder Aufwand		850'334	129'920	208'034	0
Debitorenverluste		228'777	68'913	476'228	300'000
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>22'278'621</b>	<b>26'746'949</b>	<b>25'284'668</b>	<b>28'154'085</b>	<b>25'168'000</b>
<b>Gesamttotal Aufwand</b>	<b>78'842'448</b>	<b>87'411'307</b>	<b>91'829'013</b>	<b>95'865'580</b>	<b>91'944'000</b>
<b>ERTRAG</b>					
Tariferträge	44'649'077	47'030'580	49'214'159	52'903'714	49'765'000
Übrige Erträge	1'370'907	1'572'833	1'534'332	1'281'022	1'744'000
Veränderung Delkredere	-950'000	550'000	0	0	0
Beitrag L+F	12'800'000	12'800'000	12'800'000	12'800'000	12'800'000
Stat. Versorgung BS,BL	9'666'692	9'806'155	12'598'944	13'652'143	12'685'000
Übrige Leistungen	7'000'000	7'181'021	7'144'067	7'000'000	7'000'000
Überführungskredit	4'213'537	578'463	0	0	0
Periodenfremder Ertrag			565'513	347'826	347'826
<b>Gesamttotal Ertrag</b>	<b>78'750'213</b>	<b>79'519'052</b>	<b>83'857'014</b>	<b>87'984'706</b>	<b>83'994'000</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-92'236</b>	<b>-7'892'255</b>	<b>-7'971'999</b>	<b>-7'880'874</b>	<b>-7'950'000</b>

\* = Die in der Spalte „B2002“ dargestellten Zahlen entsprechen dem Budget des Jahres 2002.

Nachstehend wird auf die wichtigsten Positionen der Rechnung näher eingegangen.

### **1.1 Personalaufwand**

Die Erhöhung des Personalaufwandes im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Im Vergleich zum Vorjahr mussten um 1 % höhere Personalkosten aufgrund höherem Durchschnittsalter (+ 0,85 Jahre) der Angestellten sowie eine Teuerungsanpassung von 0,3 % und eine Anpassung der Lohnkurve (Reallohnerhöhung) von 0,5 % in Kauf genommen werden.
- Die Arbeitgeberbeiträge haben um rd. 0.5 Mio. Franken bzw. um 6 % zugenommen. Dies ist (im Umfang von rd. 0.25 Mio. Franken) auf die Erhöhung des Krankentaggeldes und die Mutterschaftsversicherung zurück zu führen. Der restliche Zuwachs lässt sich mit der generellen Steigerung im Personalaufwand –ohne Erhöhung des Stellenetats– gegenüber dem Vorjahr begründen.
- Bei den externen Personalkosten fallen zusätzliche nicht budgetierte Mehrkosten für die Unterstützungsarbeiten von Ernst & Young für den Jahresabschluss 2001, das Mahnweisen und Hilfe beim Tagesgeschäft (Hauptbuch/Fonds) ins Gewicht. Zusätzlich ist hier der nicht budgetierte Aufwand für das Projekt Mobile (rd. 0.9 Mio. Franken) verbucht.
- Trotz hoher Arbeitsbelastung und erhöhtem Patientenaufkommen im stationären Bereich konnte insgesamt im Vergleich zum Vorjahr der durchschnittliche Stellenbestand im UKBB auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Stichtagsbezogen (per 31.12.2002) waren (unter Ausklammerung der Personen in Ausbildung) im Vergleich zum Vorjahr sogar 5 Stellen weniger besetzt.

### **1.2 Sachaufwand**

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Sachaufwand um 2.9 Mio. Franken (+ 11.3%) zugenommen. Folgende Veränderungen zum Vorjahr fallen ins Gewicht:

- Rund 1.3 Mio. Franken der 1.7 Mio. Franken über Budget liegenden Aufwendungen im Bereich des medizinischen Bedarfs betreffen die Medikamentenkosten. Dies ist einerseits auf die gesteigerten Pflegetage und die daraus resultierende Mengenzunahme an Medikamenten (rd. 0.2 Mio. Franken) zurück zu führen. Zudem sind weitere 0.4 Mio. Franken dem Aufbau von Medikamentenlagern aufgrund der Auflösung der Spitalapotheke und für erbrachte Mehrleistungen durch die MTK im UKBB zuzuschreiben. Die restliche Kostenzunahme im medizinischen Bedarf entspricht ansonsten den Steigerungsraten, welche auch an anderen vergleichbaren Universitätskliniken in der Schweiz feststellbar sind.
- Der Lebensmittelaufwand konnte infolge besserer Preisverhandlungen und weniger Mitarbeiteressen (Umzug Neonatologie) gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Zudem wurden im Bereich der Küche Optimierungsmassnahmen umgesetzt.
- Die Übernahme der Reinigung am Standort Bruderholz durch eigenes Personal im Laufe des Jahres 2002 hatten Minderkosten (Konto Haushalt) im Ausmass von 0.1 Mio. Franken zur Folge.
- Die Kosten für Anlagenutzung haben im Berichtsjahr stark zugenommen. Infolge strukturell bedingtem Nachholbedarf wurden im Jahre 2002 bedeutend mehr Investitionen getätigt als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden auch Korrekturen bei den Abschreibungsdauern

(gemäß Vorschrift H+) vorgenommen, welche beispielsweise im Gebäudebereich zusätzliche Abschreibungskosten von 0.2 Mio. Franken verursachten.

- Die Position „Miet- und Kapitalzinsen“ ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Der Mietaufwand ist zwar um 0.4 Mio. Franken auf rd. 3.4 Mio. Franken angestiegen. Diese Zunahme ist auf die Miete eines Bürocontainers und auf die vertragliche Indexierung im Mietvertrag für den Standort Bruderholz zurück zu führen. Bei den Kapitalkosten hingegen konnten rd. 0.4 Mio. Franken aufgrund verbesserter Kapitalzinskonditionen der Finanzverwaltung des Kantons Basel-Landschaft (also praktisch im gleichen Umfange) wieder eingespart werden.
- Der gesteigerte Verwaltungsaufwand (rd. 0.16 Mio. Franken) im Vergleich zur Rechnung 2001 ist begründet durch zusätzlich benötigte EDV-Lizenzen sowie Ausgaben für den Internet-Auftritt und die Überarbeitung der Homepage.
- Die Zunahme in der Position „Debitorenverluste“ ist zum Teil auf nicht einbringbare Forderungen aus den Jahren 1999 und 2000 zurück zu führen. Zudem wurde das Delkredere in der laufenden Periode um 0.2 Mio. Franken erhöht und dem Erfolgsposten „Debitorenverluste“ belastet. In den Vorjahren wurde die Delkredereveränderung jeweils im Ertrag unter der Position „Veränderung Delkredere“ ausgewiesen.
- In der Position „Periodenfremder Aufwand“ sind nicht abgegrenzte Zahlungen an die PK Basel-Stadt in der Höhe von 0.16 Mio. Franken, die das Jahr 2001 betreffen, enthalten.

### **1.3 Ertrag**

Die Erträge sind gesamthaft um rd. 4.1 Mio. Franken höher als in der Vorjahresperiode ausgefallen. Die Anzahl Patienten(austritte) mit stationärer Behandlung ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % angestiegen. Die Pflegetage haben sich gar um 1'930 (+ 5,1 % zum Vorjahr) auf insgesamt 40'034 Pflegetage gesteigert. Die ambulanten Behandlungen lagen mit 71'612 Konsultationen leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr 71'813). Bei den teilstationär behandelten Personen ist ein Rückgang um 38 Personen (10,3 %) zu verzeichnen. Bezuglich der Versichertenkategorien musste eine leichte Verlagerung vom Zusatzversicherten- (Halbprivat- / Privatpatienten) in den Grundversichertenbereich festgestellt werden.

### **1.4 Bilanz**

Die Bilanzsumme (s/Bericht der Revisionsstelle) von 29'561'295 Franken (Vorjahr 39'556'973 Franken) enthält auf der Aktivseite als grössten Posten die Patientendebitoren in Höhe von 20.2 Mio. Franken (Vorjahr 29.9 Mio. Franken). Es handelt sich dabei praktisch ausschliesslich um Forderungen gegenüber Garanten. Die Einbringlichkeit der gesamten Debitorenforderungen wird von Seiten des UKBB – trotz markanter Zunahme der Debitorenverluste im Jahre 2002 (s/Anmerkungen) - als gut eingeschätzt. Der Rückgang der Patientendebitoren im Vergleich zum Vorjahr beträgt gesamthaft gesehen rd. 8.9 Mio. Franken (- 9.7 Mio. Franken in der Position Patientendebitoren sowie + 0.8 Mio. Franken in der Aktiven Rechnungsabgrenzung). Der Abbau des Debitorenbestandes um beinahe 30 % im Vergleich zum Vorjahr (einschliesslich der im Vorjahr abgegrenzten Forderungen) ist - bei gleichzeitiger Erhöhung des Umsatzes - auf die Bemühungen zur Behebung der Schwachstellen in den administrativen Prozessen zurück zu führen.

Auf der Passivseite fällt - nebst den Betriebskontokorrenten mit den Kantonen, die im Berichtsjahr umfinanziert wurden - als grösste Position das negative „Eigenkapital“ in der Höhe von rd. 23.8 Mio Franken auf. Gemäss den Beschlüssen des Landrates (BL) vom 13.02.2003 und des Grossen Rates (BS) vom 12.02.2003 ist die Abtragung der aufgelaufenen Finanzierungslücke der Jahre 1999 bis 2002 im Umfang von total 23'906'490 Franken genehmigt worden. Gesamthaft stellt sich die Eigenkapitalsituation nach der im Frühjahr 2003 erfolgten Abtragung durch die Kantone wie folgt dar:

(s/auch Darstellung im Anhang des Revisionsberichtes)

Total Verlustvortrag gemäss Bilanz 31.12.2002	23'837'361.-
Abtragung des Verlustvortrages gemäss Beschlüsse	<u>23'906'490.-</u>
Wiederhergestelltes Eigenkapital per 2003	<u>69'129.</u>

### **1.5 Bericht der Revisionsstelle**

Der Bericht der externen Revisionsstelle „PriceWaterhouseCoopers“ (s/Beilage) beurteilt die Buchführung und Jahresrechnung 2002 als den Gesetzen, Reglementen und weiteren zu beachtenden Vorschriften entsprechend und empfiehlt die Rechnung ohne Vorbehalte oder Einschränkungen zur Genehmigung. Ohne das Prüfurteil einzuschränken wird auf folgende Punkte verwiesen:

„Bei der Pensionskasse des Basler Staatspersonals und der Basellandschaftlichen Pensionskasse, bei welchem das UKBB angeschlossen ist, bestehen zur Zeit Unterdeckungen. Die Höhe und der Zeitpunkt der allenfalls durch das UKBB zu leistenden wesentlichen Zahlungen hängen von künftigen Sanierungsentscheiden der Pensionskassen und der Trägerkantone ab und können nicht abschliessend beurteilt werden.“

„Die Bilanz weist ein negatives Eigenkapital von 23.8 Mio. Franken auf. Die kumulierten Betriebsverluste bis und mit 31. Dezember 2002 sind, wie im Anhang erläutert, durch rechtsgültige Beschlüsse der beiden Trägerkantone im Februar 2003 übernommen worden.“

„Vorhandene Mängel in den administrativen Prozessen wurden im Betriebsjahr teilweise behoben. Verbleibende Schwächen in den Geschäftsabläufen, sowie Mängel des internen Kontrollsystems sollen im Rahmen des Reorganisationsprojektes „Mobile“ im Jahre 2003 gezielt beseitigt werden.“

## **2. Antrag**

Dem Grossen Rat wird mit dem vorliegenden Bericht ein partnerschaftliches Geschäft betreffend das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) unterbreitet. Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir Ihnen die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Basel, 9. Juli 2003

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES  
Der Präsident:

Dr. Christoph Eymann

Der Staatsschreiber:

Dr. Robert Heuss

## **Beilagen**

- Geschäftsbericht 2002 UKBB
- Bericht der Kontrollstelle mit Jahresrechnung per 31. Dezember 2002 des UKBB

**Grossratsbeschluss****betreffend****Geschäftsbericht und Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2002**

(vom ..... )

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Regierungsrates, beschliesst:

://: Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für das Betriebsjahr 2002 werden genehmigt.